

GEMEINDEBOTE

*Juni bis
August
2014*



*Möttingen
Graselfingen
Enkingen*

*Thema:
„ARM UND
REICH“*



Liebe Leser,

ein Besuch im Krankenhaus, die Frau kann nach einer Operation nicht mehr laufen, wird es wahrscheinlich auch nicht mehr können, wie soll sie ihr Leben in den Griff bekommen? Wemmer aufstehn kann und für sich sorgen, na isch mer reich... sagt sie.

Wie bescheiden dieser Reichtum ist, aber auch wie vernünftig und klug. Was nützt ein dickes Konto, wenn ich gesundheitlich fertig bin, was hilft ein Schließfach voller Gold, wenn ich nicht mehr krabbeln kann? Reichtum ist relativ. Und doch sind wir hier an einem neuralgischen Punkt im christlichen Glauben. Denn Jesus ist sehr deutlich, wenn es um den Reichtum geht.

Eher kommt ein Kamel durch das „Nadelöhr-Türchen“ in der Stadtmauer (also gekrochen und gequetscht), als ein Reicher ins Himmelreich (also nur sehr schwer und mit Anstrengung). Selig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer!

Worte, die manchen vielleicht entmutigen, andere zum Widerspruch reizen: Ich bin doch kein schlechter Mensch, wenn ich gut verdiene, wenn ich mit dem, was ich geerbt habe, verantwortlich umgehe. Hat sich die Welt nicht gewandelt, unser Wohlstand ist doch so breit verteilt, dass nur die Wenigsten andere wirklich ausbeuten?

„Na isch mer reich“ - auch wenn das eine Redensart ist, kann uns dieser Gedanke helfen. Diejenigen, die „arm dran“ sind, die hat Gott im Blick, die sind für Jesus wichtig. Die Anderen sind gesund, sie brauchen keinen Arzt und sie haben die Kraft, sich in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Das kann wechseln, wie schnell kann jeder von uns, nervlich, finanziell, familiär am Ende sein, das ist auch Armsein.

Die wahre Schere arm-reich ist international, sehen wir nach Osteuropa, wie viele junge Menschen von dort suchen momentan einen Zipfel des Reichtums bei uns. Wie viele Menschen aus Bürgerkriegsgebieten, aus Gebieten mit aussichtsloser Armut sehen den Himmel auf Erden in unseren Breiten. „Arm und Reich“, ein sensibles Thema, das uns Jesus ans Herz legt.

Noch eines: Was heißt arm und reich im Glauben? Wer glaubt mehr, wer sammelt sich einen Glaubensvorrat für entscheidende Lebensphasen? Es ist gut, dass wir das nicht entscheiden müssen, es wäre aber besser, dass viele nicht so sehr ihr Vertrauen zu Gott vor sich herschieben würden. Wenn's ernst wird, kann ich schon beten... Wer weiß, ob das alles stimmt... Jeden Tag ist es ernst, jeden Tag muss man mit Gott um seine Wahrheit ringen, einfach geht es nicht, aber man verpasst sonst auch einen Reichtum. Die Frage nach dem Sinn und Zweck unseres Lebens zu klären, Gottes Zusage im Blick zu haben und das ist eine große Hilfe, gerade wenn so Vieles nicht klar ist und nach Lösungen ruft, denen wir nicht ausweichen können, weichen wir Gott nicht aus, er möchte uns reich machen.

Es grüßt Sie Ihr

Pfarrer R. Caesperlein

Arm und reich - das ist der Schwerpunkt unseres Gemeindebriefes. Natürlich sind die Hinweise auf Veranstaltungen und Gottesdienste, die Berichte von bereits geschehenen Anlässen wichtig, klar, jeden interessiert, wer nun als Pfarrer/Pfarrerin in die Gemeinde kommt.

Arm und reich. Mit drei Schritten wollen wir vom Gemeindebriefteam das beleuchten, aus der geistlichen Sicht im geistlichen Wort s. o., in der weltweiten Sicht durch einen Bericht von Pfarrerin Christine Drini, die 2011-13 Pfarrerin in Rio de Janeiro war und im Bericht des Schülers Martin Caesperlein, der in den Osterferien im Sozialladen CaDW in der Drehergasse in Nördlingen mithalf.

Christine Drini schreibt:

Als Studentin war ich vor 20 Jahren in Brasilien gewesen, eine unbeschwerte Zeit, in der ich auch die großen Gegensätze zwischen arm und reich in Brasilien kennengelernt habe. Wir Studenten leisteten Sozialarbeit in den Elendsvierteln Sao Paulos. Hier wollte ich auch anknüpfen, als ich 2011 von Mission Eine Welt entsandt wurde, für sechs Jahre die Pfarrstelle Martin Luther Kirche Rio de Janeiro anzutreten.

Wir mussten uns erst mal an die Stadt mit ihren zwölf Millionen Einwohnern gewöhnen: Wir schauen vom Balkon aus direkt auf die Fassade eines 10-stöckigen Hochhauses und über den Balkon und den Hof ist ein Drahtzaun gespannt, weil die Anwohner einfach ihren Müll aus dem Fenster werfen, der dann bei uns landen würde. Die Umweltverschmutzung ist enorm. Der Staub von der Straße ist allgegenwärtig. Nach einer Woche wische ich im Haus eine richtige Schicht schwarzen Staub vom Boden auf. Der Lappen ist dann pechschwarz wie Kohle. Hinzu kommt die Lautstärke. Abends und morgens düsen die Flugzeuge auf ihrem Landeanflug über unsere Köpfe. Die Kinder haben wenig Auslaufmöglichkeiten. Auf die Straße können sie nicht - vollgestopft mit Menschen, kleinen Verkaufsständen und Autos. Grüne Inseln gibt es kaum. Ich gehe zum Joggen entweder in einen kleinen Park in der Nähe - aber da sind lau-

ter Obdachlose und Betrunkene auf den Bänken. Der Strand ist nicht weit weg, aber zum Baden ist es hier in der Nähe zu schmutzig, das Wasser ist braun.



ARM UND REICH

Rio de Janeiro ist außerdem furchtbar teuer. In Rio sind die Mieten unendlich hoch und die Wohnungen furchtbar klein! Jemand sagte, dass in den letzten Jahren die Mietpreise um 40 % gestiegen sind. Eine normale Wohnung in Superlage kostet 5000 Reais im Monat - das sind fast 2500 € - oder in normaler Lage und klein 2.000 Reais - und ich verdiene nur 4.000 Reais.

Das Leben in Rio ist teuer. Vor allem Milchprodukte (außer dem billigen Einheitskäse), Hygieneartikel und v.a. Markenprodukte sind teuer (5 € für ein Miniglas Nutella oder eine Ecke Brie). Katzenfutter und Katzenstreu kosten ein 5-faches. Das gute ist, dass immer samstags vor unserer Haustür Markt ist. Da gibt es Mangos, Papayas, Limonen, Salat, Gemüse, Blumen, Fisch und Fleisch ganz frisch und auch nicht so teuer. Manchmal frage ich mich aber, wie die einfachen Leute bei diesen Preisen überleben. Sogar die Brasilianer, die von woanders her nach Rio kommen, staunen über die Preise.

Mein Mann ist Fliesenleger, aber in Brasilien ist das kein Lehrberuf, sondern Sklavenarbeit, niemand zahlt dafür mehr als 20 € am Tag, dementsprechend ist auch die Qualität. Eine Chance für ihn ist ein Sozialprojekt, wo er Jugendliche auf dem Bau ausbilden kann, eine Möglichkeit, die jungen Menschen aus der Armut herauszuholen.

Rio entwickelt sich immer mehr zur Stadt der Megaevents: Fußballweltmeisterschaft 2014, Weltjugend-Treffen, dann Olympiade 2016. Im Moment ist gerade „Rock in Rio“ mit Elton John, Shakira, Metallica und anderen Weltstars. Es wird viel Geld da hineingepumpt, aber es sind nur ein paar reiche Manager, die daran verdienen. Für die Masse der Bevölkerung springt nichts heraus. Die soziale Entwicklung, die gleichzeitig nötig wäre, findet nicht statt. So hat die Militärpolizei viele der Favelas offiziell „befriedet“, die Drogenhändler rausgeworfen und Polizeistützpunkte dort hingestellt - aber die sozialen Verhältnisse haben sich nicht geändert. Seinen Lebensunterhalt zu verdienen ist in Brasilien sehr hart - 60 % der Menschen in Brasilien verdienen laut der letzten Volkszählung weniger als 250 Euro - und deswegen blüht der Drogenhandel. Nach der „Befriedung“ der Favelas ist der Drogenhandel dann auch nur von den Händen der Banditen in die Hände der Militärpolizei übergegangen.

ARM UND REICH

Bildung ist nach wie vor ein Privileg der Reichen. Die Armen haben zwar jetzt das Recht auf eine Art Sozialhilfe, die an den Schulbesuch der Kinder gekoppelt ist, aber sie brauchen dringend eine Arbeit, die ihnen garantiert, dass sie sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können.

Kein Wunder, dass die Kriminalität so hoch ist. Ich bin selbst schon, als ich abends nur ein Stück zwischen zwei Bushaltestellen zu Fuß zurücklegte, überfallen worden. Leider weiß man nie, ob der Dieb, wenn er - wie bei mir - androht: „Ich bin bewaffnet“, wirklich eine Waffe hat oder nicht und ob um die Ecke nicht noch fünf weitere Kumpels warten. Darum ist es ratsam, nie viel dabeizuhaben und alles abzugeben. In meinem Fall hat der Dieb 20 € und mein Billighandy mitgenommen. Weil er aber meinte, in der Geldbörse ist mehr, hat er die ganze Börse behalten. Die fand sich dann in der Nacht zwei Stunden von Rio in einem Bus wieder, so dass alle Dokumente wieder bei mir sind. Es ist also nochmal glimpflich abgegangen. Erschreckt hat mich vielmehr, dass auf der Polizei in Botafogo, wo ich meine Zeugenaussage machte, gerade ein Dieb geschnappt wurde, der einen Beutel voller Handys und ein Messer hatte und dass noch vier Personen auftauchten in der halben Stunde, die alle von verschiedenen Menschen mit Messer und Pistolen bedroht, dann um ihre Handys, Ringe, Uhren und Geld gebracht wurden und alle völlig fertig waren. Dann habe ich Täter anschauen sollen und gesehen - die Armut und die Kriminalität in Brasilien ist fast ausschließlich schwarz. Und ich bin erschrocken, wie jung die Täter oft sind. Und wenn man den Cariocas (Einwohner von Rio) dann davon erzählt, hat fast jeder so eine Geschichte auf Lager und meistens noch viel schlimmer. Am Schlimmsten finde ich die Überfälle in den Bussen und Autos und manchmal dringen sie sogar ins Haus ein.

Brasilien bezeichnet sich als aufstrebendes Land, aber die Schere zwischen Arm und Reich haben sie noch lange nicht im Griff. Nach Deutschland wollen wir wieder zurück, weil unsere Kinder in der Deutschen Schule von den reichen brasilianischen Kindern schlecht behandelt werden und die Schule nichts dagegen unternimmt, weil man gegen Reiche nichts tut. Die Arbeit in der Gemeinde ist schön, aber meine Kinder sind mir wichtiger.

Arm in Nördlingen

Der Tafelladen CaDW in der Drehergasse ist nun ein festes Angebot für Menschen, die Schwierigkeiten haben, mit ihrem Einkommen den täglichen Einkauf zu bestreiten. In der Lebensmittelabteilung machte in den Osterferien der Schüler Martin Caesperlein im Rahmen eines Praxisseminars Diakonie im Theodor Heuss Gymnasium mit.

Martin Caesperlein berichtet:

Für mich war die Erfahrung schwierig, dass man in manchen Supermärkten nicht gern gesehen ist, dass sie einem Sachen rausstellen, die eigentlich nur weggeworfen werden können, dass aber manchmal Mengen mitgenommen werden müssen, die kaum unter die Leute zu bringen sind, denn wenn man ablehnt, kriegt man nächstes Mal nichts mehr.

Ich hatte mir meinen Einsatz so gedacht, dass ich mithilfe, aber auch die Ehrenamtlichen und die Kunden zu ihren Erfahrungen mit dem Tafelladen interviewe. Ziel war, dass ich Einblick bekomme in das Konzept und vielleicht herausfinde: Haben die Organisatoren und die Kunden dieselben Vorstellungen oder arbeitet die Diakonie an den Erwartungen vorbei?

Leider waren die Menschen, die dort einkaufen, nicht bereit, sich in der Öffentlichkeit mir gegenüber zu äußern. Das war enttäuschend, aber ich hoffe nun besser zu verstehen: Wer arm ist, schämt sich, im CaDW einkaufen zu müssen. Auch hier die Angst: Sage ich zu viel, kriege ich vielleicht nichts mehr. Dabei sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter und die hauptamtlichen Organisatoren sehr freundlich, versuchen, das Beste für die sozial Schwachen herauszuholen.

Arm sein ist in Deutschland eine psychische Belastung, sich in einem reichen Land minderwertig zu fühlen. Arme in Nördlingen halten scheinbar auch nicht zusammen, versuchen, selbst durchzukommen. Gemeinsam wäre man stärker und könnte sich auch gegenseitig aufbauen. Dabei steigen die Zahlen der Kunden. 95 Personen kaufen an einem Tag ein, darunter sind viele ältere russlanddeutsche Aussiedler, Asylanten vom Heim am Bahnhof, aber auch Einheimische. Bei diesem sehr gemischten Publikum versteht man wieder eher die Unsicherheit, wie gehe ich mit der Situation um.

Vorstellung des neuen Pfarrerehepaars

Liebe Gemeinden der „Südrieskirche“!

Im Herbst werden Sie uns näher kennenlernen. Aber wir wollen uns schon einmal kurz als Ihr neues Pfarrersehepaar und Ihre neue Pfarrfamilie vorstellen.



Margit Funk hat ihre Wurzeln im Ries und ist in Nördlingen aufgewachsen.

Andreas Funk, in Nürnberg geboren, hat als Pfarrerskind die Kindheit in Bayreuth und die Jugend in Herzogenaurach verbracht.

In Neuendettelsau haben wir uns im Studium kennengelernt. Am Ende unseres Studiums, das uns auch nach Oslo und Tübingen geführt hat, haben wir geheiratet und dann das Vikariat in Nürnberg-Kornburg, bzw. Leinburg bei Altdorf absolviert. Nach der z.A.-Zeit in Nürnberg Eibach und der Geburt unserer Tochter Simone (11) sind wir dann vor zehn Jahren als Stellenteiler auf den Weißenburger Jura nach Bergen mit Thalmannsfeld und Kaltenbuch gegangen. Dort haben wir drei Kirchengemeinden mit vier Kirchen betreut. Und unsere drei jüngeren Kinder Daniel (8), Matthias (6) und Miriam (2) kamen auf die Welt.

Nach zehn Jahren ist nun der Zeitpunkt günstig für einen Stellenwechsel, solange die Kinder noch jünger sind. Die Nähe zu den Großeltern wird uns sicher eine Hilfe sein.

Und nun freuen wir uns auf Ihre Gemeinden. Vieles wird uns aus unserer bisherigen Arbeit vertraut sein. Manches werden wir neu kennenlernen. Die reiche Kirchenmusik und die schöne Internetseite sind da nur Beispiele. Und

wir werden bald Sie kennenlernen, die Menschen unserer neuen Gemeinden, worauf wir uns sehr freuen.

Wir grüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen,
Margit und Andreas Funk

Möttinger Senioren feiern Fasching

Am gumpigen Donnerstag lud das Team des Seniorenkreises Möttingen seine Gäste ins Gemeindezentrum zum Fasching feiern ein. Die Kinder und Erzieherin-



nen des Kindergartens Pustebume in Möttingen begeisterten die Senioren mit einem Gardetanz, bei dem selbst akrobatische Einlagen nicht fehlten. Nach einigen lustigen Gesangseinlagen und dem Besuch des Kasperle forderten sie auch die Senioren zu einem Tänzchen auf. Mit einem begeisterten Applaus wurden die Kindergartenkinder verabschiedet. Zu Kaffee und Kuchen sorgten dann zwei Mitglieder der Reisbachtaler aus Ebermergen mit Drehorgel und Akkordeon für Stimmung.



Konfirmation in Möttingen und Enkingen



Von links:
Annett Becker
Selina Graf
Tim Körner
Selina Seiler
Kristina Raider
Dekan Wolfermann

Konfirmation Möttingen 6. April 2014



Von links:
Christoph Löfflad, Janina Rothgang,
Paul Bothner, Philipp Rothgang

Konfirmation und Jungbläser in Grosselfingen



Auf dem Foto von links:

Nico Winter

Nico Edenhofner

Pfarrerin Maier

Christoph Steger

Alina Gruber

**Traditionell spielte auch dieses Jahr der Posau-
nenchor Grosselfingen** unter dem Maibaum. Gleich drei Neuerungen gegenüber den zurückliegenden Jahren gab es dabei zu erleben. Eine Birke anstatt einer Fichte stand vor dem neuen Feuerwehrhaus und nicht wie gewohnt am Plätzle. **Zudem hatten die Jungbläser** (s. Gemeindeblatt Dez. 2013) **erstmalig die Gelegenheit, ihr Können öffentlich unter Beweis zu stellen.** Unter ihrem Ausbilder Rainer Brauneis gaben sie drei Stücke zum Besten. Gemeinsam mit dem Stammchor spielten sie ein Stück.



Keine neue Steuer! Neues Verfahren für die Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge

Liebe Gemeindeglieder aus Möttingen, Grosselfingen und Enkingen,

seit einigen Wochen informieren die Banken und Versicherungen ihre Kunden über eine neue Verfahrensregelung zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge - Stichwort Abgeltungssteuer. Kirchenmitglieder fragen nach den Gründen und den Auswirkungen dieser Änderung. Daher möchte ich das neue Verfahren kurz erklären.

Kapitalerträge, also z. B. Zinsen, gehören zu den Einkünften, die schon immer der Besteuerung unterliegen - auch hinsichtlich der Kirchensteuer. Bereits seit 2009 wird die Abgeltungssteuer im Wege eines automatisierten Steuerabzugs von der Bank einbehalten und an die Finanzbehörden weitergeleitet.

Das vereinfachte Verfahren bedeutet für Sie keine neue Steuer und keine Steuererhöhung. Die Kirchensteuer beträgt weiterhin acht Prozent der staatlichen Steuer. Auch die Steuerfreibeträge bleiben unverändert: Bei Erträgen unter 801,00 Euro für Ledige und 1.602,00 Euro für Verheiratete müssen Sie weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Durch die pauschale Abgeltungssteuer von 25 % ist die Kirchensteuer in den meisten Fällen sogar gesunken.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Er ist wichtig, denn unsere Kirche ist auf Ihre Verbundenheit und Ihre Hilfe angewiesen. Danke, dass Sie wie viele andere solidarisch unsere Kirche mittragen.

Herzliche Grüße

Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner
Leiter der Abteilung Gemeinden und Kirchensteuer im Landeskirchenamt

Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter:
www.bayern-evangelisch.de/kirchenkapitalertragssteuer

Bürgerentscheid

Eigentlich sollten hier an dieser Stelle die Sektkorken knallen,

die evangelische Gemeinde Möttingen ist sehr froh, dass das Votum der Wähler eindeutig war, dass das Gemeindezentrum weiter geplant werden kann. Ich hoffe, dass Lösungen gefunden werden können, die für alle Bürger von Möttingen tragbar sind.

Nicht mehr tragbar ist die räumliche Situation im Gemeindehaus Möttingen, nicht mehr tragbar ist die Ruine des ehemaligen Pfarrhauses. Für ein neues Zuhause kirchlicher Aktivitäten ist die evangelische Gemeinde bereit, viel einzubringen. Ein Grundstück, Geld aus Rücklagen und Zuschüssen für das neue Projekt, Engagement und auch Leben für das neue Haus. Als Vertreter für die Übergangszeit zwischen Pfarrer Müller und dem Pfarrersehepaar Funk bin ich zutiefst überzeugt, dass dieses Projekt gut für Ihr Dorf ist. Wenn die Stelle neu besetzt ist, ist dies der richtige Zeitpunkt, gemeinsam mit dem Gemeinderat, gemeinsam mit den Vereinen in die Zukunft zu sehen.

Pfarrer Reinhard Caesperlein,



Veranstaltungen und Termine

Einladung zum Diakoniefest am 27. Juli 2014 in Deiningen im Evang. Pfarrgarten

Diakonie 
Donau-Ries

In diesem Jahr besondere Programmpunkte:

- 9.30 Uhr Kooperationsgottesdienst
mit Pfarrer Haimböck und Pfarrer Caesperlein
- 10.30 Uhr Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath referiert
zum Thema: Herausforderung Pflege
Verabschiedung Sr. Theresia Kiene
Mit musikalischer Umrahmung durch den
Posaunenchor Deiningen
- 11.30 Uhr Mittagessen
- 12.30 Uhr Musikkapelle und Jugendkapelle Deiningen
- 14.00 Uhr Dance Friends Wallerstein
Tombola, Kaffee, Kuchenbuffet

Herzliche Einladung ins Freiluft-Kino im Pfarrgarten Grosselfingen

Samstag, **09. August 2014, ab 20.00 Uhr**

Ausweichtermin bei
schlechtem Wetter:

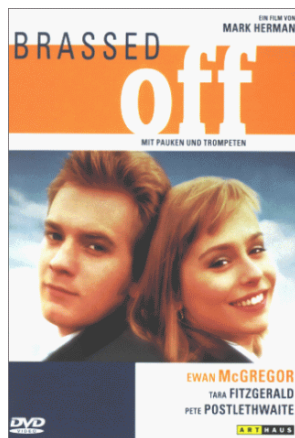
15. oder 16. August 2014

Film: "**Brassed Off**"

Kurzbeschreibung: Gloria kehrt in ihre Heimatstadt zurück. Alles hat sich geändert. Die Kumpel sind von der Zechenschließung bedroht, und ihre Blaskapelle soll aufgelöst werden. Aber als die schöne Gloria in das Orchester eintritt, kommt frischer Schwung in die Truppe.

Getränke stehen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Wer Wert auf bequemere Sitzgelegenheit als Bierbänke legt, möge diese bitte selbst mitbringen.

Pfarrer Caesperlein und der Kirchenvorstand freuen sich auf Ihr Kommen!



Veranstaltungen und Termine

Der Posaunenchor Möttingen benötigt Instrumente, vor allem Posaunen. Bevor wir diese neu anschaffen, versuchen wir, gebrauchte Instrumente zu bekommen. Deshalb unsere Bitte: Wenn sie eine Trompete, Flügelhorn oder Posaune haben und nicht mehr benötigen, bieten sie uns diese an. Wir sind an einem Ankauf interessiert.

Bitte wenden sie sich an **Marlene Bissinger, Tel. 09083/1307**
oder **Dieter Fischer, Tel. 09083/272**.

Dieter Fischer, Chorobmann

Bayerischer Evangelischer Kirchentag auf dem Hesselberg

Thema: „Salz der Erde“

Montag, 09. Juni 2014, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr

Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.

Die Predigt hält **Regionalbischöfin OKRin Gisela Bornowski**

Hans-Joachim Vieweger moderiert **am Nachmittag, 14.00 Uhr, ein Gespräch von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer.**

Parallel zum Kirchentag: **Krabbelgottesdienst (vormittags) und Kinderkirchentag**, Thema: „**Dein Weg mit Gott wird gut**“ (Rollenspiel „**Joseph der Traumversteher**“).

Kinderbibelwoche in Deiningen

vom 24. Juni bis 29. Juni 2014

„**Elia - Gottes starker Prophet**“

Unsere Kinderbibelwoche möchte wieder alle Kinder in Deiningen, Fessenheim, Grosselfingen und Enkingen erreichen, vielleicht kommen auch noch ein paar Möttinger dazu.

Dienstag, 24. bis Freitag, 27. Juni ist **Programm mit Frau Brüggemeyer von der KEB Augsburg im Evangelischen Gemeindesaal Deiningen.**

Für die Maxikinder aus der Kita bis zur 2. Klasse von 14.30 bis 15.45 Uhr

Für die Kinder ab 3. Klasse von 15.45 bis 17.00 Uhr

Alle Gruppen zusammen: Samstag, 28. Juni von 14-16 Uhr

Familiengottesdienst, Sonntag, 29. Juni, 10.00 Uhr, Erlöserkirche Deiningen



Konzert „Kleiner Bezirkschor“

13. Juli, 19.00 Uhr, Kirche St. Georg Möttingen
Mitwirkung des Kirchenchores Möttingen

Veranstaltungen und Termine

Sternradfahrt „Kirchen im Ries“

27. Juni 2014 um 19.00 Uhr

Sommerzeit ist Radfahrzeit! Darum laden wir am Freitag, den 27. Juni 2014 zu einer „Sternradfahrt“ ein. Die Idee: Menschen aus verschiedenen Gemeinden steuern ein gemeinsames Ziel an und treffen sich zu einer kurzen Andacht in einer sehenswerten Kirche unserer näheren Heimat, nämlich in der Kirche in Appetshofen. Man kann mit anderen aus seiner Gemeinde gemeinsam radeln oder sich allein auf den Weg machen.



Um 18.30 Uhr treffen wir uns in der Kirche in Appetshofen und werden interessante Gedanken zu diesem bemerkenswerten Gotteshaus erfahren. Wer mag, kann anschließend noch beim Ganswirt in Appetshofen einkehren oder sich gleich wieder auf den Heimweg machen. Bleibt eigentlich nur noch, auf gutes Wetter zu hoffen!

Treffpunkt **Möttingen**: Gemeindehaus **18.15 Uhr**

Treffpunkt **Grosselfingen**: Plätzle **17.45 Uhr**

Treffpunkt **Enkingen**: Gemeindehaus **18.00 Uhr**



Berggottesdienst am

7. September 2014

Pfarramt Deiningen

In diesem Jahr fahren wir wieder zum Berggottesdienst in die Alpen.

Am Sonntag, dem 7. September werden wir im Berghaus Schönblick am Eingang des Kleinwalsertales bei hoffentlich Traumwetter Gottesdienst feiern, direkt neben der Bergstation der Seilbahn. Wander- und Spaziermöglichkeiten gibt es nach allen Richtungen.

Es sind ausdrücklich alle Freunde der

Berggottesdienste aus Deiningen, Grosselfingen, Enkingen und Möttingen eingeladen.

Abfahrt um 06.20 Uhr in Fessenheim, um 06.30 Uhr in Deiningen.

Abfahrt im Kleinwalsertal, 17.30 Uhr

Anmeldung im Pfarramt Deiningen bis **24. August 2014: Tel. 09081/4501**

Voranzeige

Chorkonzert in Möttingen

Der **Möttinger Kirchenchor** feiert seinen **25. Geburtstag**. Genau am **13. September 1989** wurde der Kirchenchor von Maria Köhnert ins Leben gerufen. Darum feiern wir am Samstag, den **13. September 2014 um 19.00 Uhr** in der **Möttinger Kirche St. Georg** den **Festgottesdienst**. Herzliche Einladung - feiern und singen Sie mit.

Kreise und Gruppen



Elternkindgruppe Grosselfingen

Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr

Schulhaus Grosselfingen

Herzliche Einladung an alle Eltern mit Kindern
ab Geburt bis zum Kindergartenalter.

Ansprechpartnerin:

Carolin Bschor, Tel. 09081-2908264

Ines Karl, Tel. 09081-2752083

Liebnzeller Gemeinschaft Oettingen

Gemeindezentrum Möttingen

Bibelstunde, Montag, 20.00 Uhr

Kinderstunde, Montag, 16.00 bis 17.15 Uhr

Ansprechpartner: **Christian Folkers, Tel. 09082-920663**



Seniorenkreis Möttingen

Gemeindezentrum

Dienstag, 24. Juni, 14.00 bis 16.30 Uhr

Die Diakonie Harburg stellt sich vor.

Dienstag, 22. Juli, 15.30 bis 19.00 Uhr

Sommerfest mit den Reisbachtaler



Verantwortliches Team:

Gisela Thum,

Christa Steinmeyer,

Gisela Tschechne

G e b u r t s t a g e

Wir gratulieren



Möttingen

05. Juni	Erna Meyer	82 Jahre
23. Juni	Rosina Meyer	92 Jahre
25. Juni	Wilhelmina Thum	89 Jahre
25. Juni	Helene Grün	75 Jahre
25. Juni	Heinrich Keller	74 Jahre
27. Juni	Willi Eberhardt	76 Jahre
05. Juli	Hanna Striffler	78 Jahre
05. Juli	Erna Kristen	74 Jahre
15. Juli	Friedrich Strobel	92 Jahre
16. Juli	Friedrich Eberhardt	81 Jahre
18. Juli	Rosmarie Spanknebel	76 Jahre
27. Juli	Katharina Stolch	90 Jahre
27. Juli	Pauline Enslin	81 Jahre
29. Juli	Brigitte Zimmermann	84 Jahre
01. August	Gerd Schäble	73 Jahre
10. August	Helene Häfele	76 Jahre
12. August	Erna Wiedemann	85 Jahre
15. August	Gerda Baur	73 Jahre
19. August	Anna Bauer	88 Jahre
20. August	Erika Müller	75 Jahre
21. August	Karl Rau	76 Jahre

Grosselfingen

03. Juni	Paula Schön	89 Jahre
04. Juni	Willi Wurm	73 Jahre
10. Jun	Brunhilde Gerstenmeyer	80 Jahre
14. Juli	Sophia Hänlein	94 Jahre
25. Juni	Friedrich Gruber	74 Jahre
29. Juni	Johann Graf	78 Jahre
05. August	Werner Fischer	76 Jahre
16. August	Maria Rühle	79 Jahre



Enkingen

13. Juni	Karl Grünewald	73 Jahre
11. Juli	Sofia Bayer	77 Jahre
27. Juli	Karl Scharrer	75 Jahre
15. August	Rosina Grün	91 Jahre
21. August	Ingrid Nürnberger	75 Jahre
28. August	Johann Rothgang	79 Jahre

Möttingen

Taufen

Gunda Sünkel, 07.04. Nördlingen
Leni Hertle, 30.05.

Trauungen

Michael Hertle und Andrea
Gerda Hertle, geb. Rebelein, 30.05.

Beerdigungen

Maria Anna Heuberger, 25.04.

Grosselfingen

Beerdigungen

Hedwig Keßler, 21.03.

Enkingen

Taufen

Lena Hiesinger, 04.05.

Beerdigungen

Friedrich Schäff, 24.04.

Juni

09.06. Kirchentag/Hesselberg
24.06. Seniorenkreis Möttingen
24.06.bis 29.06. Kinderbibelwoche
in Deiningen
27.06. Sternradfahrt

Juli

13.07. Konzert, Kleiner Bezirkschor
22.07. Seniorenkreis Möttingen
27.07. Diakoniefest in Deiningen

August

09.08. Freiluftkino,
Pfarrgarten Grosselfingen

Voranzeige September

07.09. Berggottesdienst/Oberstdorf
13.09. Chorkonzert/Kirchenchor

Gefunden

Ein Mann besaß ein Cello mit nur einer Saite, über die er stundenlang den Bogen führte, die Finger immer auf derselben Stelle haltend. Seine Frau ertrug diesen Klang sieben Monate lang, in der geduldigen Erwartung, dass der Mann entweder vor Langeweile sterben oder das Instrument zerstören würde. Da sich jedoch weder das Eine noch das Andere ereignete, sagte sie eines Abends in sehr sanftem Tone: „Ich habe bemerkt, dass dieses wundervolle Instrument, wenn es Andere spielen, vier Saiten hat, über welche der Bogen geführt wird, und dass die Spieler ihre Finger ständig hin und her bewegen.“ Der Mann hörte einen Augenblick lang auf zu spielen, warf einen Blick auf seine Frau, schüttelte das Haupt und sprach: „Natürlich bewegen sie ihre Finger hin und her. Sie suchen den richtigen Ton. Ich habe ihn gefunden.“



U n s e r e G o t t e s d i e n s t e

08. Juni Pfingsten	09.00 Uhr AM Enkingen 10.00 Uhr AM Möttingen 10.00 Uhr Grosselfingen		Pf. Feldmeier- Reichenbacher Pfr. Reuter
09. Juni Pfingstmontag	09.00 Uhr Möttingen 10.00 Uhr AM Grosselfingen		Dekan Wolferrmann
14. Juni	19.00 Uhr Enkingen		Pfarrer Maier
15. Juni	09.00 Uhr Möttingen 10.00 Uhr Grosselfingen		Pfarrer Maier
22. Juni	09.00 Uhr Enkingen 10.00 Uhr Möttingen		Lektorin Steinmeyer
29. Juni	09.00 Uhr Enkingen + Kigo 10.00 Uhr Grosselfingen + Kigo		Lektor Zirpner
05. Juli	19.00 Uhr Möttingen		Pfarrer Caesperlein
06. Juli	09.00 Uhr Grosselfingen + Kigo 10.00 Uhr Enkingen + Kigo		Pfarrer Prockl
12. Juli	19.00 Uhr Grosselfingen		Pfarrer Kohler
13. Juli	09.00 Uhr Enkingen + Kigo 10.00 Uhr Möttingen + Kigo		Pfarrer Prockl
19. Juli	19.00 Uhr Enkingen Familiengottesdienst mit Kigo		Pfarrer Kohler
20. Juli	09.00 Uhr Möttingen 10.00 Uhr Grosselfingen		Pfarrer Prockl
27. Juli	09.30 Uhr Diakoniefest in Deiningen		Koop.-Pfarrer
02. August	19.00 Uhr Möttingen		Pfarrer Caesperlein

U n s e r e G o t t e s d i e n s t e

03. August	09.00 Grosselfingen 10.00 Enkingen	Prädikantin Lambertz
09. August	19.00 Uhr Grosselfingen	Pfarrer Caesperlein
10. August	09.00 Uhr Enkingen 10.00 Uhr Möttingen	Lektor Pfister
16. August	19.00 Uhr Enkingen	Pfarrer Caesperlein
17. August	09.00 Uhr Möttingen 10.00 Uhr Enkingen	Lektorin Steinmeyer
24. August	09.00 Uhr Grosselfingen 10.00 Uhr Möttingen	Lektorin Schiele
31. August	09.00 Uhr Grosselfingen 10.00 Uhr Enkingen	Lektor Beck
07. September	09.00 Uhr Enkingen 10 Uhr Möttingen	Lektorin Steinmeyer

Dennoch bleibe ich
stets an dir; **denn du hältst**
mich bei meiner
rechten Hand, du leitest mich
nach deinem Rat und **nimmst mich**
am Ende mit Ehren an.

MONATSSPRUCH
JULI 2014

PSALM 73,23-24

Wichtige Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Grosselfingen

Möttingen - Grosselfingen - Enkingen

Kirchweg 3, OT Grosselfingen, 86720 Nördlingen

Pfarrer: Reinhard Caesperlein,

Vertretung während der Vakanz, Tel. 09081/4501

Neue Bürozeiten:

Dienstag, 08.00 bis 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Margit Hager

Telefon: **09081/9389**

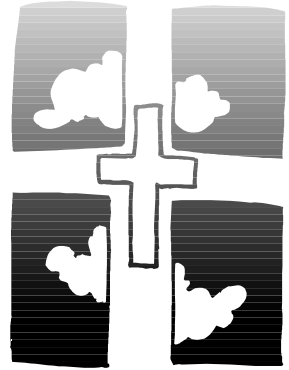
E-Mail: **pfarramt.grosselfingen@elkb.de**

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Bernd Lang, Tel. 09081/275734

Enkingen: Rudolf Husel, Tel. 09083/370



Kirchenpfleger/innen:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Birgit Holzmeier, Tel. 09081/23848

Enkingen: Irmgard Kerscher, Tel. 09083/741

Bei Abwesenheit wenden Sie sich im

Notfall an die Pfarrer der Kooperation Ost-Ries:

Pfarrer Jochen Maier, Löpsingen, **Tel. 09081/3156**

Pfarrer Horst Kohler, Wemding, **Tel. 09092/291**

Spendenkonten:

Möttingen: RVB Ries, Kt.Nr. 641 189 4, BLZ: 720 693 29

Grosselfingen: RVB Ries, Kt.Nr. 100 801 712, BLZ: 720 693 29

Enkingen: RVB Ries, Kt.Nr. 801 712, BLZ: 720 693 29

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.suedrieskirche.de**

Gemeindebriefteam: Pfarrer Reinhard Caesperlein, Dieter Huber,
Heidrun Offinger, Anette Rothgang, Margit Hager.

Alle Daten in diesem Gemeindebrief sind nur zur Information der Kirchengemeinden bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist untersagt.